



*Medienmitteilung des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes SAV**

Bern, 24. Juni 2026

Trockenheit – auch die Situation auf den Alpen verschärft sich

Aufgrund der aktuellen Wetterlage könnte es auf einigen Alpen bald zu Engpässen bei Tränkewasser und Weidefutter kommen. Der Schweizerische alpwirtschaftliche Verband (SAV) ruft die betroffenen Alpen dazu auf, frühzeitig allfällige Notfallmassnahmen zu planen. Alpen mit Reserven sollen hingegen ihre freien Alplätze auf der Viehvermittlungsplattform anbieten; diese Massnahme kann helfen, die Lage auf den stark betroffenen Talbetrieben zu entschärfen. Trockenperioden stellen die Wasserversorgung vieler Alpen zunehmend auf die Probe. Die Alpbesitzenden sind dringend dazu aufgefordert, die Infrastruktur entsprechend zu überdenken.

Der Sommer hat die Schweiz fest im Griff – mit sehr hohen Temperaturen und kaum Aussicht auf breitflächige Niederschläge. Davon bleiben auch die Alpen nicht verschont. In vielen Regionen, insbesondere im Jurabogen, Berner Oberland und Wallis, drohen bald Engpässe bei Tränkewasser und Weidefutter. Erschwerend kommt hinzu, dass die Wasserreserven teilweise unzureichend gefüllt sind. Grund dafür ist die geringe Schneedecke im Frühjahr.

Notfallmassnahmen genug früh planen

Alpbetriebe, die auf Helikopterflüge angewiesen sind, sollen genug früh mit der Alpberatung oder der kantonalen SAV-Sektion Kontakt aufnehmen oder sich bei der zuständigen Stelle (i.d.R. Gemeinde) melden. Im Rahmen der Unterstützungsmöglichkeiten ziviler Tätigkeiten (VUM, SR 513.74) oder der Katastrophenhilfe kann die Armee unter gewissen Voraussetzungen Wasserversorgungsflüge durchführen. Dabei ist jedoch mit einer Vorlaufzeit zu rechnen, da vorher einige Abklärungen notwendig sind.

Sollte sich abzeichnen, dass wegen fehlendem Wasser oder Futter die 75% der verfügbaren Normalstösse nicht erreicht werden können, empfiehlt der SAV, genug früh mit dem Direktzahlungsamt des zuständigen Kantons Kontakt aufzunehmen und ein Gesuch einzureichen. So können Beitragskürzungen vermieden werden. Das Unterschreiten des Tierbesatzes aufgrund von Trockenheit ist ein Fall von höherer Gewalt. Die Gesuche können in der Regel von den Kantonen bewilligt werden. Ein gutes Hilfsmittel, um die voraussichtliche Bestossung seiner Alp abschätzen zu können, ist der GVE-Rechner von Agate (Menu „Prognose Bestossung“).

Freie Alplätze auf der Viehvermittlungsplattform anbieten

In gewissen Regionen sind die Ganzjahresbetriebe noch mehr von der Trockenheit betroffen als die Alpbetriebe. Der SAV ruft deshalb Alpen, die über freie Plätze sowie genügend Futter und Tränkewasser verfügen, dazu auf, den Talbetrieben Hand zu bieten und die Plätze auf der [Vievermittlungsplattform](#) von zalp auszuschreiben.

Wasserversorgung der Alp überdenken

Der SAV ruft die Bewirtschaftenden und Grundbesitzer dringend dazu auf, sich über die Wasserversorgung ihrer Alp Gedanken zu machen. Bereits die vergangenen Trockenjahre haben aufgezeigt, dass selbst traditionell niederschlagsreiche Alpgebiete in Wassernot geraten können. Um Investitionen in die Wasserversorgung sinnvoll zu planen und Fehlinvestitionen zu vermeiden, sind verlässliche Datengrundlagen zum Wasserbedarf und Wasserdargebot der Alp entscheidend. Ein Schlüssel dazu ist die systematische Erhebung des Wasserdargebots. Dazu gehört insbesondere eine seriöse Langzeitbeobachtung über zwei bis drei Jahre, bei der Quellerträge, weitere Wasservorkommen sowie Vorfluter regelmässig erfasst werden. Für das Erfassen von Quellschüttungen stellt die Arbeitsgruppe *Wassermanagement im Sömmerungsgebiet* des [Forums Nachhaltiges Wassermanagement in der Landwirtschaft](#) ein einfaches [Merkblatt](#) zur Verfügung.

Auskünfte:

Ernst Wandfluh, Präsident SAV, Tel: 079 210 71 87

Selina Droz, Geschäftsführerin SAV, Tel: 079 892 44 22

*Das Sömmerungsgebiet entspricht einem Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Schweiz oder elf Prozent der Landesfläche. Über 800'000 Tiere nutzen dieses natürliche Grasland während den Sommermonaten. Die 6'600 Alpbetriebe stellen jährlich insgesamt rund 5'500 Tonnen Alpkäse her.

Der **Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV)** ist die nationale Organisation der Alpwirtschaft. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder im Sinne der nachhaltigen Alpbewirtschaftung in Politik und Gesellschaft. Er fördert die Vernetzung, den Austausch, den Informations- und Wissenstransfer im Bereich der Alpwirtschaft national und international. Er unterstützt die Alpbetriebe bei der Qualitäts- und Absatzsicherung sowie der Erhöhung der Wertschöpfung aus den unter einzigartigen Bedingungen produzierten Alprodukten. Weitere Informationen: www.alpwirtschaft.ch